

# Contact-Tracing soll mit einer zentralen Datenbank verbessert werden

Ein Zürcher Unternehmen hat offenbar eine Lösung zur Verbesserung des Contact-Tracings gefunden. Sie hat sich mit den Anbietern von Contact-Tracing-Listen und QR-Codes zusammengesetzt.

25.10.2020 / toponline / von: cgr

«Wir können das Contact-Tracing nicht mehr aufrechterhalten», so Lukas Engelberger, Präsident der Kantonalen Gesundheitsdirektoren GDK. Das Zürcher Unternehmen Mindnow will dieses Dilemma ändern, berichtet die «Sonntagszeitung». Auf ihrer Plattform «Database» speichert die Firma 80 Prozent aller Besucherdaten von Restaurants und Anlässen. Mindnow hat die Datenbank für einen Franken dem Bund angeboten. Dieser hat das Angebot jedoch nicht angenommen. Die Firma bietet die Daten nun für mehr Geld den Kantonen an.

Die Datenschützer sehen bei der zentralen Datenbank jedoch einen Nachteil im Vergleich zu der SwissCovid-App. Diese speichert die persönlichen Daten auf dem Smartphone und nicht in einer Datenbank.

Die Nationalräte haben gegenüber der zentralen Contact-Tracing-Datenbank gemischte Gefühle. Schaffhauser SVP Nationalrat Thomas Hurter findet es grundsätzlich eine gute Idee. Er macht sich jedoch Sorgen um den Datenschutz: Der Bund müsse nun eine Lösung finden, wie das Controlling gemacht werden kann und der Datenschutz gewährleistet ist.

Auch Zürcher SP Nationalrätin findet die Idee grundsätzlich gut. Es sei jedoch nicht die einzige Lösung, um das Contact-Tracing aufrecht zu erhalten, so Graf. Es bräuchte einfach auch genügend Personen, welche beim Contact-Tracing mitanpacken.